

Führungsdraht sollte nicht in einem Stück auf der Anlage verlegt werden, sondern in ca. 50 cm lange Abschnitte unterteilt werden. Mit ihren Schnittkanten stumpf zusammenstossend können so temperaturbedingte Längenveränderungen des Drahtes aufgefangen werden. Ein sorgfältig ausgeführter Strassenbau ist substanziell und die absolut erforderliche Basis für alle bisherigen und hoffentlich auch künftigen «Evolutionsstufen» des Faller Car Systems. So muss vor Aufbringung des letzten finalen, hauchdünnen Auftrags des Fahrbahnbelages der Führungsdraht wieder sichtbar sein. Hier empfiehlt sich die Verwendung der original Faller Strassenfarbe (Artikelnummer 180506 «grau» oder 180507 «Beton»). Der Farbauftrag mit dieser Spezialfarbe ist vielfach erprobt, gewährt in der Anwendung die nötige Deckung und bringt auch im Fahrbetrieb den besten Grupp für die Fahrzeuge. Selbstverständlich bietet Faller für den Strassenbau eine umfangreiche Reihe von Hilfsmitteln an («Software» (Broschüren und Workshops) sowie «Hardware» (Baumaterialien und Werkzeuge). Wichtiges und fast unumgängliches Werkzeug ist die «Rillenfräse» (Artikelnummer 161669). Sie sorgt in Tiefe und Breite für genau die richtige Rille zur Versenkung des Fahrdrabtes. Die Lage des Drahtes in der Fahrbahn sollte durch Versuche ermittelt werden. So die Empfehlung: Zunächst wird mittels schmalem, doppelseitigem Klebeband der Führungsdraht auf der Fahrbahn provisorisch befestigt und danach ausgiebig Probe gefahren. Erst wenn wirklich alles passt, die Fahrzeuge rund laufen und nirgends anecken kann definitiv rillengefräst, Führungsdraht verlegt und befestigt, verspachtelt und angestrichen werden. Soweit der einfache (Fahr-) Weg – es gibt aber einen noch einfacheren. Für Stichsägen und Rillenfräsen-Muffel gibt es vorbereitete, Lasercut geschnittene Fahrbahnnteile (Artikelnummern ab 161900 aufsteigend)

aus 3 mm, mehrfachverleimtem Pappelsperholz bereits mit eingefräster Rille. Diese brauchen dann nur noch wie die gute alte Holzeisenbahn aus vergangenen Kindertagen zusammengesteckt, mit dem Anlagengrund verklebt, mit dem Führungsdraht versehen, gespachtelt und farblich gestaltet zu werden und schon kann der Car System-Fahrpass losgehen.

Sollten Sie in der glücklichen Lage sein und bereits eine gut gearbeitete Car System-Anlage Ihr Eigen nennen, können sie alle nachfolgend beschriebenen Fahrzeuge und Komponenten einsetzen. Die verschiedenen Fahrzeug-Entwicklungsstufen sind nach obenhin kompatibel.

Car System Analog (1.0) – Der Klassiker

Für sein Car System verwendete Faller auch bisher in der Regel unmotorisierte Fahrzeuge von den Herstellern Herpa, Wiking, Brekina, Rietze. So kann auch der «ruhende Verkehr» von diesen Herstellern ohne einen Stilbruch zu riskieren einbezogen werden. Die allerdings «leblosen» Karossen werden im Hause Faller in einer eigenen Abteilung einer gründlichen technischen Anpassung unterzogen. Es werden grundsätzlich spezielle, fahrzeugtypbezogene, Faller eigene Chassis verwendet. Neben den zuvor beschriebenen Komponenten wie Motor und Akku kommen noch Ein- und Ausschalter und ein sogenannter Reed-Sensor im Fahrzeugboden hinzu. Letzterer erlaubt es das jeweilige Modell von aussen über ein Magnetfeld gesteuert anhalten zu lassen. Und zwar überall dort wo man es möchte, nicht nur wenn der Akku leer wird. So wurde die Stopp-Stelle (Artikelnummer 161675) in das Programm aufgenommen. Das Magnetfeld einer zuschaltbaren Spule, die in die Fahrbahn unsichtbar versenkt wird, lässt den Reed-Sensor öffnen und durch Unterbruch des Fahrstromes zum Motor das Fahrzeugmodell punktgenau an der vorgesehenen

Stelle anhalten. So wird das Befahren von Bahnübergängen, Kreuzungen, Einmündungen sowie Bushaltestellen mit kalkuliertem Eingreifen des «Fahrers» wesentlich sicherer und damit auch entspannter. Die Einführung der elektrischen Abzweigung (Artikelnummer 161677) ermöglicht es den Fahrzeugmodellen, auch die Fahrtrichtung an Abzweigungen von aussen vorzugeben. Dies geschieht ebenfalls elektrisch. Durch Aktivierung wird der kleine Magnet an der Fahrzeugachse auf einen zweiten abzweigenden Führungsdraht gezogen. Alleine schon mit diesen wenigen, piffigen Komponenten ist in dieser «Ausbaustufe» bereits ein abwechslungsreicher Spiel- und Fahrbetrieb möglich.

Faller wäre nicht Faller wenn nicht weiter gedacht und weiter gehandelt würde. So kamen selbstverständlich die «in der Luft liegenden» Zubehörteile, Ampeln, Verkehrszeichen samt der nötigen Steuerelemente und passende Ausschmückungsteile hinzu. Sensoren, die in die Fahrbahn unsichtbar eingelassen werden können, dienen dazu, über kleine Rundmagnete, die an den Fahrzeugen befestigt werden, Schaltfunktionen zu starten und somit indirekt die Position des Fahrzeuges auf der Anlage zu übermitteln.

Car System Digital (2.0) – Digitales Fahrzeug

Bei dem Fahrzeug der Generation 2.0 lässt sich die Geschwindigkeit sowie das Anfahr- und Bremsverhalten von aussen digital vor einstellen. Eine Beeinflussung dieser Parameter während der Fahrt ist nicht möglich. Mit Einführung des Systems 3.0 wird Car System 2.0 nicht weiter verfolgt und konsequenterweise eingestellt.

Sollten Sie sich dieses Modell (Artikelnummer 161301) gekauft haben und nun aber mit der nächsten Fahrzeug-Evolutionsstufe 3.0 des Faller Car Systems liebäugeln, dann können Sie es bei Faller upgraden lassen.



Nur ein kleiner Bruchteil der damaligen Fahrzeugtypen.



Der VW-Krankenwagen mit echtem, blinkendem Blaulicht.